

Lüneburg, 11. August 2017

Ostpreussisches  
Landesmuseum

Heiligengestraße 38  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131-75995-0  
Telefax 04131-7599511

## Pressemitteilung

### **Sonderausstellungen und Veranstaltungen des Ostpreussischen Landesmuseums im September / Oktober 2017**

#### **A) Sonderausstellungen im Neubau des Ostpreussischen Landesmuseums**

In seinem neuen zentralen Eingangsgebäude mit Zugang zum Brauereimuseum zeigt das Ostpreussische Landesmuseum interessante Sonderausstellungen, mit denen sich besonders auch andere Institutionen in Lüneburg vorstellen.

Die **Dauerausstellung** des Ostpreussischen Landesmuseums, die derzeit noch wegen einer grundlegenden Modernisierung geschlossen ist, wird **im Sommer 2018 wiedereröffnet**.

Die Neugestaltung und Erweiterung des Ostpreussischen Landesmuseums wird freundlicherweise unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung, der Deutschbaltischen Kulturstiftung, der Ostpreussischen Kulturstiftung, der Klosterkammer Hannover sowie der Stiftung Niedersachsen.

-----

Noch bis 8. Oktober 2017

#### **Johannes Bobrowskis Litauen: Beiderseits der Memel, zwischen Osten und Westen**

Eine Fotoausstellung von Arturas Valiauga aus Vilnius

Das Ostpreussische Landesmuseum präsentiert Arbeiten des litauischen Fotografen Arturas Valiauga unter dem Titel „Johannes Bobrowskis Litauen: Beiderseits der Memel, zwischen Osten und Westen“, deren Schwerpunkt Biographie und Werk des aus Ostpreußen stammenden Schriftstellers Johannes Bobrowski (1917–1965) bilden.

Indem Arturas Valiauga (geb.1967) die Topographie des Lebens und Schaffens von Johannes Bobrowski und das heutige Erscheinungsbild dieser Orte erschließt, erschafft er eine konzeptuelle Dokumentarfotografie, die uns auf die Wege Bobrowskis im heutigen Litauen, im Kaliningrader Gebiet und in Deutschland führt.

Die 100. Wiederkehr seines Geburtstages lässt das Interesse an Johannes Bobrowski und seinem Werk wiederaufleben. Bobrowski hat in seinen Werken das schwierige Schicksal der Region durch seine eigene Biographie und seine schmerzhaften Erfahrungen in Krieg und Kriegsgefangenschaft wiedergegeben, verbunden mit der Trauer über die Auswirkungen des Krieges und die Judenvernichtung. Durch die intensive Beschäftigung Bobrowskis mit seiner heute zu Litauen und Russland gehörenden Geburtsregion wird er deutlich als Teil der europäischen Kultur wahrgenommen.

In Verbindung des Werkes Bobrowskis mit der konzeptuellen Dokumentarfotografie von Arturas Valiauga entsteht eine Form des Erinnerens, die europäische Geschichte lebendig macht und zum Nachdenken über Europas Gegenwart und Zukunft anregt.

## **Das Ostpreußische Landesmuseum zu Gast in anderen Museen in Deutschland, Polen, Russland und den baltischen Staaten**

Das Ostpreußische Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung fühlt sich verpflichtet, die reichhaltige Geschichte und Kultur dieser Regionen und Menschen einem breiten Publikum in Deutschland und ganz Europa, insbesondere auch seinen jetzigen Bewohnern in Estland, Lettland, Litauen, Polen und Russland nahezubringen. Aus diesem Grund werden jährlich mehrere Ausstellungen des Museums an den unterschiedlichsten Orten gezeigt. Gerade jetzt, wo der Standort in Lüneburg umgebaut und erweitert wird, sind diese „externen“ Ausstellungen am besten geeignet, die Kulturarbeit des Museums trotzdem kennenzulernen.

Noch bis 24. September 2017

### **Eduard Bischoff in Bad Zwischenahn – Holzschnittfolge Ostpreußen**

Eine Ausstellung des Ostpreußischen Landesmuseums im Museum Ostdeutsche Kulturgeschichte

Auf dem Winkel 8, 26150 Bad Zwischenahn

Öffnungszeiten: Di - So von 15.00 bis 18.00 Uhr

Eduard Bischoff, 1890 in Königsberg geboren, wechselte nach einer Ausbildung als Lehrer 1910 an die Kunstakademie in Königsberg und studierte bis 1914 bei den Professoren Dettmann, Wolff und Pfeiffer. 1919 ließ er sich als freier Künstler in Königsberg nieder und wurde später zum Professor an der Königsberger Kunstakademie ernannt. Durch die Vertreibung aus Ostpreußen im Jahr 1945 verlor er sein gesamtes künstlerisches Oeuvre. In der Lüneburger Heide erfolgte ein Neuanfang. 1948 zog er nach Gelsenkirchen um. Ab 1962 lebte er in Soest, wo er 1974 starb.

Die Holzschnitte, die er in der letzten Schaffensphase schuf, sind, wie es der Kunsthistoriker Willi Drost formulierte, „ein Fazit seines Strebens und Könnens“.

---

## **B) Veranstaltungen – September / Oktober 2017**

Trotz geschlossener Dauerausstellung bietet das Ostpreußische Landesmuseum neben aktuellen Sonderausstellungen ein kulturelles Programm an.

### **Die Veranstaltungen finden im Foyer des Neubaus des Ostpreußischen Landesmuseums statt.**

Der Durchgang zum Innenhof, wo sich das neue Eingangsgebäude befindet, ist in der Heiligengeiststraße 38. Der ehemalige Museums-Haupteingang in der Ritterstraße ist nicht mehr zugänglich.

---

Mittwoch, 6. September 2017, 19.00 Uhr

### **Filmvorführung: Levins Mühle**

im **Programm kino SCALA**, Apothekenstraße 17, Einführung: Dr. Andreas Lawaty

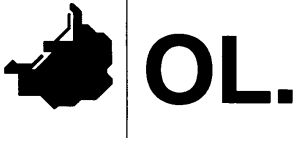
„Levins Mühle“ nach dem Roman von Johannes Bobrowski wird in der Filmreihe „Nordöstliche Spuren im Kino“, die das Ostpreußische Landesmuseum, das Nordost-Institut Lüneburg und das Programm kino SCALA ins Leben gerufen haben, gezeigt.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Fotoausstellung des Ostpreußischen Landesmuseums statt:

„Johannes Bobrowskis Litauen: Beiderseits der Memel, zwischen Osten und Westen“

(noch bis 8. Oktober 2017)

---



Sonntag, 10. September 2017, 12.00 bis 17.00 Uhr

Um 14.00 Uhr: Öffentliche Führung im Brauereimuseum, Eintritt frei!

### **Tag des offenen Denkmals**

Der Tag des offenen Denkmals steht dieses Jahr unter dem Motto „Macht und Pracht“.

In Lüneburg, der Stadt von „Salz und Malz“, befindet sich das wohl bedeutendste Brauereimuseum Norddeutschlands. Nicht ohne Grund: In der Hansezeit wurde hier in 80 Brauhäusern das einst beliebteste Getränk der Deutschen gebraut. Die Heiligengeiststraße inmitten der historischen Altstadt Lüneburgs bildete das Zentrum der Brauer.

Jetzt erstrahlt das Brauereimuseum in neuem Gewand. Es wurde einer konsequenten Durchsicht unterzogen, auf relevante Exponate geprüft, mit neuen Objekten ergänzt und didaktisch aufgewertet. Eine Führung im Brauereimuseum gibt Einblick in dieses einmalige Lüneburger Industriedenkmal.

-----  
Dienstag, 19. September 2017, 19.30 Uhr, 7,00 € / 5,00 €

### **Das Kalte Blut**

Lesung mit Autor Chris Kraus, Moderation Martina Sulner

Ort: **Heinrich-Heine-Haus, Am Ochsenmarkt 1a**

Veranstalter: Kulturreferat am Ostpreußischen Landesmuseum, Literaturbüro Lüneburg, Nordost-Institut

Der Roman erzählt die Geschichte zweier deutschbaltischer Brüder im Strudel des 20. Jahrhunderts, ein Drama von Verrat und Selbstbetrug, das von Riga über Moskau, Berlin und München bis nach Tel Aviv führt. Der Roman umspannt die Jahre 1905 bis 1974.

Kartenreservierung: Tel.: 04131 3093687

-----  
Freitag, 22. September, 18.30 Uhr, Eintritt frei!

### **Sammeln - Bewahren - Ausstellen: Schätze aus dem Baltikum in Lüneburg**

Vortragsabend zur Eröffnung der 68. Deutsch-Baltischen Kulturtag der Carl-Schirren-Gesellschaft mit Dr. Ilse von zur Mühlen (Deutsch-Baltisches Kulturwerk) und Julian Windmüller (Leuphana / Deutschbaltische Abteilung im OL).

Kartenreservierung: Tel. 04131 759950 oder per E-Mail: [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de)

-----  
Donnerstag, 5. Oktober 2017, 18.30 Uhr, Eintritt 4,00 €

### **Beiderseits der Memel: Hermann Sudermanns Reise nach Tilsit**

Lesung mit Kraft-Eike Wrede

Der Berliner Theaterwissenschaftler und Dramaturg Kraft-Eike Wrede hält eine Lesung mit Auszügen aus Hermann Sudermanns Meisternovelle „Die Reise nach Tilsit“, die Sudermanns Ruf als genauen Beobachter und psychologischen Schilderer feinsten seelischer Regungen begründet.

Kartenreservierung: Tel. 04131 759950 oder per E-Mail: [info@ol-ig.de](mailto:info@ol-ig.de)

-----  
Freitag, 27. Oktober 2017, 20.00 Uhr, VVK 14,00 € zzgl. VVK-Geb./ AK 16,00 €

### **Die Kinder**

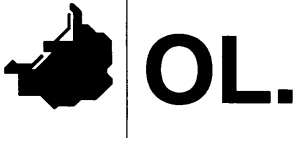
Beim 8. Lüneburger Krimifestival lässt Wulf Dorn in „Die Kinder“ die Bewohner eines ganzen Dorfes verschwinden.

Veranstalter: Lüneburger Krimifestival in Kooperation mit dem Ostpreußischen Landesmuseum

Vorverkauf bei Lünebuch und an der LZ-Konzertkasse, Am Sande.

Ort: Foyer des Ostpreußischen Landesmuseums

Infos und Kartenreservierung unter [www.krimifestival-ig.de](http://www.krimifestival-ig.de)



---

**Besuchen Sie auch unser Brauereimuseum in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ostpreussischen Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg, Durchgang neben Café Bernstein zum Eingangsfoyer im Innenhof. Der Besuch des Brauereimuseums ist im Eintrittspreis des OL inbegriffen.

Tel. +49 (0)4131 759950, Fax +49(0)4131 7599511

E-Mail: [info@brauereimuseum-lueneburg.de](mailto:info@brauereimuseum-lueneburg.de)

Internet: [www.brauereimuseum-lueneburg.de](http://www.brauereimuseum-lueneburg.de)

Eintritt / Öffnungszeiten: wie Ostpreussisches Landesmuseum

Führungen nach Vereinbarung (außerhalb der Öffnungszeiten mit Preiszuschlag von 15,00 €),  
Preis: 40,00 € / Gruppe zzgl. Eintritt

---

**Ostpreussisches Landesmuseum**

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg

Tel. +49 (0)4131 759950, Fax +49(0)4131 7599511

E-Mail: [presse@ol-lg.de](mailto:presse@ol-lg.de) oder [info@ol-lg.de](mailto:info@ol-lg.de)

Internet: [www.ostpreussisches-landesmuseum.de](http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de)

Öffnungszeiten: Di – So 12.00 – 17.00 Uhr

Reduzierter Eintritt während der Umbauphase: 3,00 €, ermäßigt 2,00 €

Familienfreundlich: Kinder bis 18 Jahre frei!

Der Besuch des Brauereimuseums ist im Eintrittspreis des OL inbegriffen.

Folgen Sie uns auf Facebook: [www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum](http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum)

Die Dauerausstellung des Ostpreussischen Landesmuseums ist noch bis zum Sommer 2018 wegen Umbau und Modernisierung geschlossen. Geöffnet ist aber bereits unser Museumsneubau im Innenhof der Heiligengeiststraße 38, wo unsere Kulturveranstaltungen und Sonderausstellungen stattfinden.

Verkehrsverbindungen: In der historischen Altstadt gelegen, Bushaltestelle „Am Sande“, in fußläufiger Entfernung vom Bahnhof (ca. 15 Minuten). Dort fahren auch Buslinien (in Richtung „Am Sande“).

Pkw-Fahrer parken am besten im Parkhaus „Stadtmitte“, auf dem „Theater“-Parkplatz oder kostenlos auf den „Süzwiesen“.